

Stotternder Oberstufenschüler

Beitrag von „Animagus“ vom 9. August 2006 21:07

Hallo Aktenklammer,

ich hatte in den letzten vier Jahren drei solche Schüler (in verschiedenen Klassen). Einer von ihnen kam nach der ersten Unterrichtsstunde zu mir, legte mir sein Problem dar und bat mich, von mündlichen Leistungen befreit zu werden. Er erklärte sich (von sich aus) bereit, zusätzliche schriftliche Leistungen zu erbringen. Während er mit mir sprach, merkte ich schon, dass ihm beim Sprechen regelrecht die Luft wegblieb. Ich bin auf seine Bitte und sein „Angebot“ eingegangen und würde das jederzeit wieder tun. Einen gehbehinderten Schüler zwingt doch auch niemand, am Hundertmeterlauf teilzunehmen. Außerdem muss man bedenken, dass sich der Schüler mit seinem Zeugnis um einen Studienplatz bewerben will. Das sind halt so die Sachen, die man als Lehrer verantworten muss.

Der betreffende Schüler war dann übrigens einer unserer besten Absolventen, die wir je hatten.

Die zwei anderen haben sich zunächst nichts anmerken lassen, aber irgendwann habe ich es dann doch mitbekriegt. Sie haben sich ziemlich aktiv am Unterricht beteiligt und wollten auch von Vorträgen nicht verschont werden. Beide äußerten sinngemäß, dass sie mit ihrem Problem nie fertigwerden können, wenn sie sich ihm nicht stellen.

So haben sie also auch Vorträge vor der Klasse gehalten. Die Klassen waren aber auch vernünftig und kameradschaftlich (mit Ausnahme von zwei Schülern, denen ich meine Meinung sehr deutlich gesagt habe).

Ich denke, man muss solche Probleme individuell klären. Manche möchten am liebsten gar nicht auf ihr Problem angesprochen werden, mit anderen wiederum kann man ganz offen darüber reden. Ich höre da einfach auf meinen Instinkt. Klingt vielleicht eigenartig, klappt aber fast immer.

Auf jeden Fall aber bin ich der Meinung, dass Stottern eine Behinderung ist und folglich eine Art Nachteilsausgleich erfordert, wenn der Schüler es wünscht.

Gruß

Animagus